

Schreckgespenst Mifid II hat auch Vorteile

Mifid II ist in Kraft. Eine erste Zwischenbilanz zu diesem komplexen Regelwerk aus Sicht der VP Bank, welche die neuen Richtlinien bereits vollumfänglich umgesetzt hat.



Von Tobias Wehrli
Leiter Intermediaries
VP Bank Gruppe, Vaduz

Die EU hat eine Reihe neuer Regulierungen erlassen, welche die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter machen sowie den Anlegerschutz verstärken sollen. Eine der wichtigsten Vorschriften hierzu stellt die Richtlinie 2014/65/EU, allgemein bekannt als Mifid II (Markets in Financial Instruments Directive), dar. Damit einher geht die neue, direkt anwendbare Mifir (Markets in Financial Instruments Regulation).

Auf Mifid folgt Fidleg

Als Liechtensteiner Institut musste die VP Bank Gruppe das komplexe Regelwerk bis zum 3. Januar 2018 vollumfänglich umsetzen, was einige Herausforderungen mit sich brachte. Für die Betreuung von EU/EWR-Kunden, die in der Schweiz gebucht sind, findet der Mifid-II-Standard ebenfalls in der Schweiz Anwendung. Grundsätzlich wird die Schweiz mit Fidleg jedoch eine eigene, an Mifid angelehnte Regulierung umsetzen. Deren Implementie-

rung dürfte realistischerweise aber erst 2019 erfolgen.

Banken und externe Vermögensverwalter wurden mit Mifid II organisatorisch und finanziell vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Tatsache, dass die Regulatoren verschiedene Detailfragen erst kurz vor Inkrafttreten geklärt haben, erschwerte die Umsetzung zusätzlich. Bei der VP Bank Gruppe setzte dies insbesondere die IT- und Legal-Abteilungen unter Druck; aber auch die jeweilige Kundenkommunikation und die Schulung der Mitarbeitenden erforderten zahlreiche Sondereinsätze und äusserst viel Flexibilität. Per 2./3. Januar wurden dann die Mifid-II-Vorgaben in das Kernsystem eingespielt und die Prozesse darauf ausgerichtet. Erfreulicherweise sind keine grösseren Probleme im Tagesgeschäft aufgetreten.

Komplett veränderte Spielregeln

Die Vorgaben von Mifid I wurden in der neuen Mifid-II-Fassung deutlich ausgeweitet. So führen etwa die neuen Massnahmen zur Produktverantwortung und zu der damit verbundenen Zielmarkt-/Geeignetheitsprüfung zu einer markant höheren Dokumentationspflicht. Der Vermögensverwalter muss beim Kauf oder Verkauf von Wertpapieren für jeden Anleger Überprüfungen durchführen, jeweils eine entsprechende Dokumentation bezüglich Eignung erstellen und diese dem Kunden zustellen. Der Kunde muss unter den neuen Anforderungen die detaillierten Kosten kennen und diesen auch zustimmen, um einen entsprechenden Börsenauftrag freizugeben. Die Transparenz sämtlicher Börsentransaktionen erreicht ebenfalls einen neuen Höhepunkt – so wird jede einzelne Transaktion in einem täglichen Reporting von der Bank (oder dem Vermögensverwalter) an die Aufsichtsbehörde digital mit 65 Datenfeldern automatisch geliefert.

Starke Partnerbank für Intermediäre

Mifid II ist für die VP Bank Gruppe, insbesondere aber auch die Intermediäre, eine grosse Herausforderung. Umso wichtiger war es uns, unseren Intermediärkunden möglichst viel Unterstützung zu bieten. So werden alle Kunden, die von einem Vermögensverwalter betreut werden, als professionelle Kunden eingestuft. Dies bringt verschiedene Vorteile, welche dem Intermediär ein effizienteres Arbeiten ermöglichen.

Dem Intermediär das Leben zu vereinfachen – nach diesem Motto lebt die VP Bank. So werden im Zusammenhang mit Mifid II neue exklusive Dienstleistungen angeboten, mit welchen unsere Kunden mehr Zeit für die Betreuung ihrer eigenen Kunden gewinnen. Zudem stellen wir mit *ProLink* eine Informationsplattform zur Verfügung, die nebst einer Vielzahl von Informationen zum Marktgeschehen auch einen Wissenspool mit allen relevanten steuerrechtlichen und anderen gesetzlichen Themen bietet. Die Plattform bereitet komplexe Themen wie Fatca oder Mifid II verständlich auf und ermöglicht die Teilnahme an Calls zu regulatorischen Entwicklungen.

«Aus der Not eine Tugend machen» scheint eine passende Devise zu sein, um aus Regelwerken wie Mifid II seine eigenen Vorteile zu ziehen. So wird beispielsweise die klassische Vermögensverwaltung bei einer Bank oder einem Vermögensverwalter wieder attraktiver, da die Verwaltung durch einen professionellen Marktteilnehmer mehr Anlagemöglichkeiten bietet. Zudem werden Banken und Intermediäre durch die steigenden Auflagen für Beratungskunden gezwungen, viele Standardprozesse zu automatisieren. Dadurch gewinnt man letztlich wichtige Zeit, die sinnvoll in die Kundenbetreuung investiert werden kann.

tobias.wehrli@vpbank.com
www.vpbank.com